



palliative bs+bl Jahresbericht 2025

Der vorliegende Jahresbericht von palliative bs+bl beschreibt die für die Leistungsvereinbarungen 2024-2027 mit dem Kanton Basel-Stadt (Gesundheitsdepartement) und dem Kanton Basel-Landschaft (Volkswirtschafts- und Gesundheitsdepartement) relevanten Aktivitäten.

Palliativ-Woche '25

Weil «Palliative Care» als Begriff eher abstrakt ist, steht jede Palliativ-Woche unter einem spezifischen Thema, das die Aufmerksamkeit wecken und den Zugang zu komplexen, oft nicht einfach zu beantwortenden Fragen erleichtern soll. 2025 war dies die Wortschöpfung «Abschiedlich leben», die in den einzelnen Veranstaltungen ganz konkret und anhand unterschiedlicher Kontexte ausgestaltet wurde. Gemeinsam war allen Anlässen, dass sie das Leben mit all seinen kleinen und grossen Verletzungen, Enttäuschungen, Richtungsänderungen und Umorientierungen in den Mittelpunkt stellten. Aber auch die anspruchsvolle Auseinandersetzung mit Verlust und Trauer sowie mit schwerer Krankheit, Sterblichkeit und dem unabwendbaren Tod waren Thema. Nicht zuletzt war die Woche auch eine gute Gelegenheit, den unterschiedlichen Zielgruppen die Prinzipien der Palliative Care als Haltung und interprofessionelle Betreuung näher zu bringen.

Die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vielfalt der Formate haben Wirkung gezeigt: Bis auf wenige Ausnahmen waren alle Veranstaltungen erfreulich gut besucht – teils sogar überfüllt –, und auch die Anlässe mit beschränkter Platzzahl waren voll besetzt. Insgesamt waren über 2'000 Menschen an den rund 35 Anlässen, wobei viele von ihnen an mehreren Veranstaltungen anzutreffen waren. Die Publikumsgespräche und der Austausch nach den Veranstaltungen waren differenziert, offen und berührend.

Die Palliativ-Woche scheint nach 5 Jahren in der Bevölkerung also angekommen zu sein, so dass sicher auch die Mund-zu-Mund Propaganda ihren Teil zur grossen Resonanz beigetragen hat.

Die Trägerschaft der Palliativ-Woche blieb gegenüber den Vorjahren unverändert: Übersicht. Erfreulich war auch, dass Anlässe mit neuen Partnern integriert werden konnten bzw. Kooperationen aufgelegt wurden, die für die nächsten Palliativ-Wochen und weitere Aktivitäten von palliative bs+bl vielversprechend sind (siehe Abschnitt «Vernetzung»).

In beiden Basler Kantonen gab es neben dem Eröffnungsanlass in Basel (mit der ehemaligen Regierungsrätin Veronica Schaller und dem ehemaligen Kantonsarzt Thomas Steffen) und dem Schlussanlass in Sissach (mit der Ständerätin Maja Graf und der Sängerin Sina) Fachreferate, Führungen und Fallbesprechungen der Palliative-Care-Teams der Spitäler und Kliniken, Vorträge einer Demenz-Expertin und einer buddhistischen Psychoonkologin und von weiteren Fachpersonen, bunte Workshops für Kinder und Jugendliche, Bücherpräsentationen und gleich vier Filmvorführungen, interaktive Theaterstücke, ein Konzert, ein 'Death Café', mehrere Letzte Hilfe Kurse, einen Stadtrundgang zu religiösen Orten für Abschiedsrituale in Basel sowie einen Erfahrungsaustausch der Freiwilligen im Palliativdienst des SRK BL.



Trauern hilft - [Podcast](#) mir Bagger-Drama Regisseur



Sandra Schiess im Gespräch mit -minu



Fallbesprechung am KSBL



Begegnungen im CURA



Therapien Palliativklinik im Park



Ein Schluck Lebensqualität



Workshops für jüngere und ältere Menschen im Foyer Public

Das Online-Format hat sich in den letzten zwei Jahren bewährt für Gespräche zur Palliative Care in Alters- und Pflegeheimen. 2025 standen Fragen rund um die Betreuung und den «mutmasslichen Willen» von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und psychischen Erkrankungen im Fokus (Video auf youtube: [hier](#)). Die nächste Palliativ-Woche findet vom 26. Oktober bis zum 1. November 2026 statt. Weitere Informationen sind der Webseite zu entnehmen: [palliativ-woche.ch](#).

Fortbildungsanlass «Palliative Care in der Grundversorgung»

Auch 2025 hat palliative bs+bl zusammen mit dem Universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel (vertreten durch Vorstandsmitglied Klaus Bally im OK) eine halbtägige Fortbildung für die allgemeine Palliative Care organisiert und durchgeführt. Der Anlass fand dieses Jahr in Basel statt und war mit rund 80 Teilnehmenden ausgebucht.

Das Hauptreferat hielt Prof. Dr. Simon Peng-Keller, Theologe an der Universität Zürich, zum Thema «Hoffnung». Bei den vier Workshops ging es um (1) die interprofessionelle Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken der Palliative Care, (2) den Umgang mit Sterbe- und Suizidwünschen bei Lebensüberdruss, (3) verschiedene Behandlungs- und Begleitungsaspekte am Lebensende und (4) die Kommunikation und Beziehungsarbeit mit Menschen mit Demenz im Fokus.

Die hauptsächlich in Pflegeheimen und in Spitexen tätigen, mehrheitlich jüngeren Fachkräfte schätzten gemäss Feedback vor allem, dass sie wichtige Impulse für ihren Alltag und auch theoretische Kenntnisse gewinnen konnten. Im Schlussplenum wurden Anregungen zu möglichen Themen und Anliegen für den nächsten Fortbildungsanlass eingeholt. Dieser findet am 17.09.2026 von 13.30-17:45 Uhr im Martinshof in Liestal statt.

Letzte Hilfe Kurse

palliative bs+bl ist in der Region Basel für die Koordination von Letzte Hilfe Kursen (LHK) verantwortlich, d.h. namentlich für die Vermittlung von aktuell 30 sehr engagierten Kursleitenden (27 Frauen, 3 Männer), die Bewerbung der Angebote, die Vorbereitung der Unterlagen, die Rechnungsstellung und die Überweisung der Honorare.

Die Kurse werden interprofessionell von zwei speziell dafür ausgebildeten, zurzeit mehrheitlich weiblichen Fachpersonen geleitet, welche die Seite der Medizin/Pflege bzw. der Seelsorge/Spiritual Care/psycho-sozialen Beratung vertreten. Als Tandem vermitteln sie Basiswissen und Orientierungen und einfache Handgriffe.

Diese Kurse vermitteln Laien Grundwissen über die Sterbebegleitung und können von Bildungseinrichtungen, Gemeinden, Kirchgemeinden/Pfarreien, Spitälern, Heimen, Quartiertreffpunkten usw. angeboten werden.

2025 fanden insgesamt 11 LHK statt (5 während der Palliativ-Woche), davon 7 im Kanton Basel-Stadt und 4 im Kanton Basel-Landschaft. Zudem wurde in jedem der beiden Basler Kantone das Format «Kids & Teens» (ein LHK für Kinder und Jugendliche) durchgeführt:

Datum	Ort	Veranstalter:in
17.02.25	Münchenstein	Reformierte Kirchgemeinde
26.03.25	Arlesheim	Palliativklinik im Park
07.04.25	Sissach	Reformierte Kirchgemeinde
17.05.25	Basel	Bethesda Spital + Alterszentren und Wesley Haus
15.11.25	Basel	Tituskirche
19.11.25	Arlesheim	Palliativklinik im Park
20.11.25	Basel	Adullam-Stiftung
21.11.25	Bettingen	Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona
21.11.25	Basel	GGG Voluntas

21.11.25	Basel	Stiftung Bethesda
06.12.25	Basel	Heiliggeistkirche
Format «Kids & Teens»		
18.01.25	Therwil	Reformierte Kirchgemeinde OTE
15.11.25	Basel	Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt

Am 24. Juni 2025 organisierte palliative bs+bl das jährliche Treffen der Kursleitenden. Der Informations- und Gedankenaustausch zur Ausgestaltung der Kurse war sehr lebendig und anregend. Der Erfahrungsaustausch hat in besonderer Weise das hohe Mass an Engagement und Professionalität der Kursleitenden unterstrichen.

Ausserdem fand am 10. April 2025 das nationale Treffen der kantonalen LHK-Verantwortlichen in Zürich bei der Lizenznehmerin ERK Zürich statt, an dem Vorstandsmitglied Eveline Beroud sowie die Geschäftsführerin teilgenommen haben. Letztere hat auch in der Vorbereitungsgruppe für das nationale Online-Symposium vom 26.09.2026 mitgewirkt und bei der Slogan-Findung für die neuen Broschüren, die nun moderner und ansprechender gestaltet wurden. palliative bs+bl hat sich an den Produktions- und Druckkosten beteiligt.

Vernetzung

Trägerschaft Palliativ-Woche

Die intensive Zusammenarbeit im Rahmen der Palliativ-Woche trägt wesentlich zur Vernetzung der Palliative-Care-Akteure in der Region Basel bei. Dieses Jahr wurden zudem auch Anlässe von Organisationen und Vereinen aufgenommen, die sich gerne mit palliative bs+bl vernetzen und längerfristig zur Palliativ-Woche beitragen möchten, so z.B. mit der Basler Fachstelle «inforel. Information Religion», die einen Stadtrundgang organisierten, mit dem Begegnungszentrum der Krebsliga beider Basel, dem Verein «Trauern hilft» und dem buddhistischen Zentrum Diamantweg Basel.

Infostände

17.09. in Basel: palliative bs+bl nahm (nach einer Pause im letzten Jahr) wieder am Marktplatz 55+ in der Markthalle in Basel teil. Die Teilnahme hat sich im Gegensatz zu früheren Jahren gelohnt, da viele gute Gespräche mit den Besucher:innen geführt und insbesondere die Palliativ-Woche mit dem Verteilen der Programmhefte beworben werden konnte.

18.10. in Laufen: Auf Vorschlag des MPD BL/SEOP hatte die Leitung Pflege dieses ambulanten Palliative Care Teams und der Sozialdienst der Palliativklinik im Park einen gemeinsamen Auftritt mit palliative bs+bl am Marktplatz für Seniorenangebote, was sehr wertvoll war und in diesem Format weitergeführt werden soll. Dadurch sparen wir nicht nur Ressourcen, sondern verbinden reine Information mit der Möglichkeit, direkt an die Fachpersonen der beiden beteiligten Leistungserbringenden Fragen zu stellen.



Aus diesem Grund haben wir auch in neues Standmaterial investiert wie z.B.: Roll-ups, Einlegekarten mit QR-Codes zu den Angeboten, Regenschirme als zentrale Symbolik für das Sichtbarmachen aller Angebote in der Region Basel.

«Palliative Care ist der Schirm, nicht der Regen»

Qualitätszirkel

Für die Vernetzung und den Wissensaustausch zu Theorie und Praxis der Spezialisierten Palliative Care treffen sich die im ambulanten und stationären Bereich tätigen Fachleute in der Regel zwei Mal im Jahr zu einem sogenannten Qualitätszirkel. palliative bs+bl hat seit Mitte 2024 die administrative Organisation dieser Anlässe übernommen und 2025 auch einen allgemeinen Feedbackbogen eingeführt.

Die Qualitätszirkel finden zweimal im Jahr statt und werden jeweils von einer anderen Organisation verantwortet. Im Berichtsjahr waren dies die Klinik Arlesheim und das Palliativzentrum Bethesda Spital. Diese Anlässe haben sich als wichtiges Netzwerktreffen erwiesen für das gemeinsame, multiprofessionelle Besprechen von komplexen Fallbeispielen.

Mitarbeit in kantonalen Arbeitsgruppen- und Beratungsgremien

Nachdem palliative bs+bl bereits 2024 zum Evaluationsbericht Palliative Care Konzept Basel-Stadt ein ausführliches Feedback abgegeben hat, waren die Vorstandsmitglieder Felix Schläfli (primär für den MPCT) und Klaus Bally (primär für die Anliegen der Haus- und Heimarztmedizin) sowie Manuela Rossini (in ihrer Funktion als Geschäftsführerin) zu zwei partizipativen Workshops eingeladen, um die Anliegen der Palliative Care zu konsolidieren und Massnahmen zu priorisieren sowie Verantwortlichkeiten zu klären. Die Workshops waren eine Gelegenheit, unsere Bereitschaft zur Umsetzung von Massnahmen im Bereich Kommunikation, Koordination und Vernetzung zu signalisieren.

Nationale Vernetzung

palliative bs+bl ist in regelmässigem Austausch mit der Geschäftsstelle von palliative ch und nimmt sowohl an den jährlichen Delegiertenversammlungen (Delegierte: Christine Zobrist, Co-Präsidentin palliative bs+bl, Leitende Ärztin Palliative Care am KSBL) wie auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden Treffen der Geschäftsführenden der Sektionen teil. In diesem Rahmen werden Themen von überregionaler Bedeutung angesprochen. 2025 lag der Fokus des Dachverbandes auf der politischen Initiative Jost «Palliative Pflege. Finanzierung klären». Daneben beabsichtigen die Sektionen nach dem Model des Berner Stadtfestivals auch in ihren Städten zeitgleich alle zwei Jahre eine Aktionswoche endlich.menschlich durchzuführen. palliative bs+bl hat aus diesem Grund die Palliativ-Woche auf die Woche vom 26.10.-1.11. gelegt, wird aber das bisherige Format und den Namen im Jahr 2026 beibehalten.

Dieses Jahr war palliative bs+bl auch mit einem Stand am Nationalen Kongress in Biel vertreten. Hier konnte man sich eingehender mit anderen Sektionen austauschen, aber auch über die neusten Entwicklungen, Leitfäden und Projekte in der nationalen wie auch internationalen Palliative Care informieren.

Forschung

palliative bs+bl ist seit Herbst 2025 (auf Einladung und über die Geschäftsstelle) in zwei Begleitgremien von Forschungsprojekten vertreten:

1. EPICENTRE-PARTICIPATIO – Partizipation im Langzeitpflegesektor
2. TRUST-PALL (NFP 83) – Tailoring Respectful and Understanding Support for LGBTIQ+ Individuals in Palliative and End-of-Life Contexts

Ein erster Einsatz erfolgt nächstes Jahr.

Polit-Lobbying

Auch 2025 hat sich palliative bs+bl insbesondere den beiden Vorstössen der SP zur Verbesserung der Qualität von Palliative Care in der Langzeitpflege angenommen sowie dem besseren Zugang zu Angeboten für Menschen mit Migrationshintergrund. Dabei wurde von der Forcierung der Zertifizierung abgesehen; die Strukturkriterien werden aber als Richtlinien weiterhin sehr empfohlen. Das Thema wurde in die Strategie 2026-2030 aufgenommen.

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Die Website von palliative bs+bl (www.palliative-bs-bl.ch) wird regelmässig aktualisiert. Neu wurden die Kollektivmitglieder namentlich aufgeführt und Links zu wichtigen Richtlinien, Leitfäden und anderen Dokumenten für Fachpersonen und Laien ergänzt. Dieses Angebot soll im nächsten Jahr stark ausgebaut werden.

Die Sichtbarmachung von Angeboten und Anliegen der Palliative Care erfolgt über die LinkedIn-Seite von palliative bs+bl, die seit der Einrichtung im Herbst 2024 nun bereits über 1'500 Followers hat. Wir machen die Palliativversorgung regional sichtbar und unterstützen auch nationale Angebote mit «reposts». Nicht zuletzt beteiligen wir uns über diese Plattform an der Diskussion zu gesellschaftlichen und ethischen Fragen rund um Entscheide in der letzten Lebensphase und am Lebensende.

Der Newsletter wurde als Kommunikationsinstrument im Berichtsjahr aus Ressourcengründen nur sehr wenig genutzt; er wird ab 2026 monatlich erscheinen.

Organisation

Strategie 2026-2030

Im Berichtsjahr widmete sich der Vorstand schwerpunktmässig der Erarbeitung der neuen strategischen Ziele und Massnahmen für die Periode 2026–2030. Im Rahmen der von einer externen Expertin moderierten Retraite vom 20.08. 2025 wurde die aktuelle Strategie (2021-2025) eingehend reflektiert und bewertet. Dabei wurden die bestehenden Massnahmen überprüft, deren Wirksamkeit analysiert sowie zentrale Erkenntnisse für die strategischen Stossrichtungen und die Priorisierung abgeleitet und in sechs Handlungsfeldern definiert:

- Sensibilisierung
- Bildung (ehemals Befähigung)
- Vernetzung
- Interessenvertretung
- Neu: Partizipation
- Neu: Organisationsentwicklung

Im Herbst haben das Co-Präsidium und die Geschäftsführerin intensiv an den konkreten Formulierungen und Festlegung der Massnahmen gearbeitet und Entwürfe an den Vorstandssitzungen diskutiert. Die neue Strategie wurde am 2. Dezember vom Vorstand verabschiedet.

Vorstand

2025 gab es keine Änderungen im Vorstand, wobei Stephan Flury seinen Rücktritt per Datum der Mitgliederversammlung 2026 bekannt gegeben hat. Das Anliegen von Mitgliedern, die Perspektive der Pädiatrische Palliative Care und die Seelsorge/Spiritual Care im Vorstand vertreten zu haben, wurde diskutiert. Einladungen erfolgen nächstes Jahr, wenn wir wissen, ob es ggf. einen Beirat gibt und Arbeitsgruppen für strategische Projekte.

Geschäftsstelle

Die Stellenprozentage der Geschäftsführerin (Antritt 1.7.2024) wurden im Sommer 2025 von 30% auf 50% aufgestockt. Dadurch konnte die Geschäftsführerin vermehrt auch auf Mitgliederorganisationen bzw. die Palliative Care Community zugehen und sich einen Überblick über die unterschiedlichen Strukturen und 'Kulturen', Anliegen und Erwartungen machen. Diese Treffen waren wesentlich, um Vertrauen aufzubauen, Strategien zu verbinden und die Zusammenarbeit zu stärken.

Basel, 16. April 2026

**Verein palliative bs+bl
Buchhaltung 2025**

Verein palliative bs+bl Buchhaltung 2025

AKTIVEN	31.12.25	31.12.24
Bankguthaben (inkl. Postfinance)	36'595.81	46'534.38
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'570.20	560.20
TOTAL AKTIVEN	47'166.01	47'094.58

PASSIVEN	31.12.25	31.12.24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)	5'467.26	1'799.90
Rückstellung Palliativ-Wochen	11'100.00	13'100.00
Vereinsvermögen	32'194.68	27'806.33
Gewinn und Verlust	-1'595.93	4'388.35
TOTAL PASSIVEN	47'166.01	47'094.58

Verein palliative bs+bl Buchhaltung 2025

AUFWAND	2025	2024
Anlässe (Miete Räumlichkeiten, Verpflegung, Honorare etc.)	28'649.40	17'190.55
Layout, Druck	27'372.00	27'005.03
Leitung Letzte Hilfe Kurse	4'865.05	5'872.25
Lohnaufwand	40'137.60	16'753.30
Sozialversicherungsaufwand	10'670.40	3'169.95
Übriger Personalaufwand	150.00	--
Telefon, Internet, Porti	1'887.35	2'504.87
Führung Geschäftsstelle	1'217.20	13'808.65
Aufwand, Entschädigungen und Spesen Vorstand und Organe	--	1'020.00
Aufwand Vereinsversammlung	500.00	--
Aufwand Vorstandssitzungen	4'459.15	--
Informatik- und Internetaufwand	1'364.90	735.05
Werbe- und Marketingaufwand	17'474.03	22'890.50
Sonstiger Vereinsaufwand	250.00	--
Rückstellung für Palliativ-Wochen	--	10'000.00
Spesen und Gebühren	60.00	60.00
TOTAL AUFWAND	139'057.08	121'010.15

ERTRAG	2025	2024
Mitgliederbeiträge	10'575.65	10'780.00
Spenden von Privaten	765.50	218.50
Subventionen der öffentlichen Hand	57'000.00	57'000.00
Erlöse Letzte Hilfe Kurse	5'300.00	6'800.00
Palliativ-Woche: Beiträge der Trägerorganisationen	20'000.00	21'000.00
Teilnahmegebühren Fortbildungskurse	9'120.00	5'100.00
Palliativ-Woche: Sponsoringeinnahmen	32'500.00	24'500.00
Sonstige Erlöse	200.00	--
Auflösung Rückstellungen	2'000.00	--
TOTAL ERTRAG	137'461.15	125'398.50
Gewinn und Verlust	-1'595.93	4'388.35

Revisionsbericht zu Händen der Mitgliederversammlung Verein palliative bs+bl, Postfach, 4009 Basel

Als beauftragter Revisor habe ich die Jahresrechnung des Vereins **palliative bs+bl, Basel**, für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene **Geschäftsjahr 2025** geprüft.

Die Rechnung wurde aufgrund von Stichproben und Analysen geprüft. Sämtliche Belege sind geschäftsmässig begründet. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Nach meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Die Jahresrechnung 2025 weist einen Gesamtaufwand auf von **CHF 139'057.08** (Vorjahr CHF 121'010.15) und einen Gesamtertrag von **CHF 137'461.15** (Vorjahr CHF 125'398.50). Das **Defizit** per 2025 beträgt somit **CHF 1'595.93** (Vorjahr Jahresgewinn CHF **4'388.35**).

Das Vermögen des Vereins per 31.12.2024 beträgt **CHF 30'598.75** (Vorjahr CHF 32'194.68).

Für die Durchführung der **Palliativ-Wochen** wurden Rückstellungen in der Höhe von **CHF 2'000.-** aufgelöst. Die Rückstellungen betragen neu CHF 11'100.-.

Ich beantrage der Vereinsversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und dem Rechnungsführer Herrn Hermann Amstad die Entlastung zu erteilen.

Peter Ley

Oberwil, 25. Februar 2026

